

Natur-Arznei für die ganze Welt

Pater Severin Naturprodukte produziert nun auch in Neumarkt – im ehemaligen Vivarium, das zuvor einige Jahre leer stand.

Von **Monika Schachner**

Manches erinnert an eine Apotheke, manches ebenso an eine Küche: Seit vielen Jahren stellt die St. Lambrechter Stiftsapotheke unter der Markenbezeichnung „Pater Severin“ Produkte aus Heilpflanzen her, seit Kurzem auch in Neumarkt. „Wir haben das viele Jahre ausschließlich in den Räumlichkeiten der Stiftsapotheke gemacht, die wir ja seit 1993 betreiben“, erläutert Geschäftsführer Dieter Gall, der gemeinsam mit Helmut Reidlinger das Unternehmen führt. „Doch irgendwann hat der Platz nicht mehr gereicht.“ Deshalb wird nun im ehemaligen Vivarium in Neumarkt produziert. „Wir haben Teile des Gebäudes angemietet und einen Teil zugebaut.



In Summe sind das nun 1000 Quadratmeter.“ Wobei auf die Gäste im „Natechnikum“ - so der nunmehrige Name - ebenso eine Schauproduktion, ein Shop, ein Café und ein Museum warten. Zwei Millionen Euro wurden in Summe produziert.

Gefertigt werden in der neuen Produktionsstätte mittlerweile fast alle Pater-Severin-Naturprodukte - nur Tees werden noch in St. Lambrecht gemischt. Der Namensgeber, ein Kapuzinermönch aus Murau, gab sein Heilkräuterwissen viele Jahre in



Dieter Gall im Produktions-trakt von Natechnikum

der Region weiter. Nach seinem Tod 1966 wurde die Marke geschützt und die ersten Produkte über die Stiftsapotheke vertrieben. Heute gibt es 400 unterschiedliche Tinkturen, Tees, Sirupe oder Salben, die auf den Mönch zurückgehen. Sie bestehen aus Basis-Salbengrundlagen, hochwertigen Ölen und aus regionalen Rohstoffen wie Lärchenpech, Latschenöl oder anderen Naturprodukten wie Misteln, Muskat- oder Rosenblüten.

Die Pater Severin Naturprodukte GmbH ist damit in einer Nische tätig: „Wir bieten Produk-

te an, die andere Apotheken nicht haben und zugleich von der Industrie nicht hergestellt werden.“ Das Unternehmen betreibt einen Onlineshop, die meisten Produkte werden jedoch über den Großhandel vertrieben. Die Exportquote liegt bei 90 Prozent.

Die Produktion wurde zuletzt aber merklich fordernder: „Lieferzeiten und die Preise der Rohstoffe sind gestiegen, ihre Verfügbarkeit ist hingegen schwankend“, berichtet Gall. „Vaseline hat vor Corona 2,50 Euro pro Kilo gekostet, frei Haus

geliefert, heute 7 bis 8 Euro, Lieferkosten extra. Bei Hartgelatinekapseln hat die Lieferzeit früher 4 bis 6 Wochen betragen, nun liegt sie bei 12 Monaten.“ Hinzu komme, dass auch im Pharmabereich Personal nicht mehr leicht zu finden ist. Die Produktionsstätte in Neumarkt und die Stiftsapotheke in St. Lambrecht zählen derzeit 20 Mitarbeiter, darunter Pharmazeutinnen, Pharmazeutischkaufmännische Assistenten, Drogistinnen und Einzelhandelskaufleute - einige davon pendeln aus anderen Regionen ein.

Wissenswertes

Dieter Gall studierte Pharmazie und begann als junger Apotheker 1981 in der Stadtapothek Judenburg, die Vater Felix 1969 gründete, Vaseline abzufüllen und zu verkaufen. Helmut Reidlinger studierte ebenso Pharmazie, übernahm zuerst die Familienapotheke in Neumarkt und erwarb später mit Gall die Stiftsapotheke in St. Lambrecht. Das Vivarium in Neumarkt wurde Anfang der 2000er-Jahre als Wasserwelt errichtet, ging jedoch trotz Subventionen unter. Heute beherbergt es als „Natechnikum“ ein Heimatmuseum und seit ein paar Monaten einen Standort von Gall Pharma.



Herstellung der Beinwell-Salbe